

Untersuchungsbericht 240/04

1. Mai 2005

Sehr schwerer Seeunfall:

Sinken der SY MADAME PELE und Ertrinken von zwei Seglern, am 26. August 2004 bei Borkum.

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Die SY MADAME PELE befand sich mit zwei Personen an Bord auf einer Überführungsfahrt von Kappeln nach Emden. Am 29. August 2004 wurde S-lich Brauerplaten im Voorentief die Mastspitze der Segelyacht und wenig später auf Kachelotplate die Leiche des Schiffsführers entdeckt. Die Mitseglerin wurde am 8. September 2004 in den Niederlanden auf Rottumerplaat angetrieben. Aus den Radaraufzeichnungen der Revierzentrale Knock, den Driftberechnungen und Zeugenaussagen lässt sich der nachfolgende Unfallhergang rekonstruieren.

Nach dem Auslaufen aus Norderney am 26. August 2004 wurde bis ca. 13:00¹ Uhr gesegelt und danach unter Motor gefahren. Um ca. 14:10 Uhr wurden die Osterems- Tonnen O5 und O6 nahebei passiert und bis um ca. 14:40 Uhr schien an Bord noch alles in Ordnung gewesen zu sein. Ein kompletter Ausfall der Bordelektrik mit der Navigationseinrichtung und des Funkgerätes wird aufgrund der Anordnung der Verbraucherbatterien für wahrscheinlich gehalten. Ab 14:40 Uhr scheint das Schiff ohne Maschinen- und Segelantrieb vor Top und Takel mit Kurs SSO-Richtung Brauerplaten getrieben zu sein.

Nach 16:05 Uhr hatte offensichtlich die erste Grundberührung stattgefunden, und das Schiff wurde über das Flach gedrückt. Der Klüverbaum und das Ruder schienen erst nach der ersten Grundberührung abgebrochen zu sein.

Um 16:36 Uhr war das Radarecho vom Bildschirm verschwunden, und das Schiff ist an der Südkante von Brauerplaten im tiefen Wasser des Voorentief gesunken.

Es konnte nicht genau ermittelt werden, wann die Personen über Bord gegangen sind.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die Segelschulen und die ausbildenden Segelvereine werden aufgefordert, noch intensiver auf die Sicherheitsregeln für Wassersportler hinzuweisen. Bei der konsequenten Einhaltung dieser Regeln, die in der kostenlosen BSH Broschüre „Sicherheit im See- und Küstenbereich“ abgedruckt sind, sollten Unfälle mit tödlichem Ausgang vermieden werden können.

Die Ausbilder sollten darauf hinweisen, dass das minimale Wissen über Seemannschaft, das bei Führerscheinprüfungen abgefragt wird, nicht die praktische Erfahrung in schwierigen Seerevieren ersetzen kann. Erfahrung kommt bekanntlich von Erfahren, das heißt, je mehr Seemeilen auf dem Wasser gefahren werden, desto größer ist auch das damit erlernte praktische Wissen.

Den Eignern und Schiffsführern wird empfohlen, im Interesse der eigenen Sicherheit von Schiff und Besatzung, die Sicherheitsrichtlinien – Ausrüstung und Sicherheit von Segelyachten/Mehrrumpfbooten, des Deutschen Segler-Verbandes zu beachten.

¹ Alle im Bericht erwähnten Zeitangaben beziehen sich auf die Mittel-Europäische-Sommer-Zeit (MESZ)